



bk berner
kammer
C chor

75 Jahre Berner Kammerchor

Johann Sebastian Bach

Weihnachts-Oratorium

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Weihnachts-Oratorium

BWV 248

Teil I-VI

für Solisten, Chor und Orchester

Biblische Texte aus dem Lukas- und dem Matthäus-Evangelium
in der Übersetzung Martin Luthers.

Die Choraltexte basieren auf Texten von Paul Gerhardt, Martin Luther und Johann Rist,
die Texte der freien Stücke auf Dichtung von Christian Friedrich Henrici alias Picander.

Uraufführung der einzelnen Teile in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten
Weihnachtsfeiertag 1734 und dem Epiphaniastag 1735 in der Nikolaikirche und der
Thomaskirche in Leipzig

Sara Jäggi, Sopran
Franziska Gottwald, Alt
Jakob Pilgram, Tenor
Jörg Gottschick, Bass

Berner Kammerchor
Bern Consort

Jörg Ritter, Leitung

20 Minuten Pause
nach dem dritten Teil

Berner Münster
Samstag, 12. Dezember 2015, 19.30 Uhr
Sonntag, 13. Dezember 2015, 17.00 Uhr

Inhalt

Werkeinführung	4
Libretto	14
Mitwirkende	32

Wir danken unseren Sponsoren:



Kultur
Stadt Bern



Burgergemeinde
Bern



Impressum:

Herausgeber:
Berner Kammerchor

Redaktion:
Folco Galli, Ursina Bechtel-Grosch, Nicolaj Bechtel

Grafik und Layout Textheft / Plakat:
Nicolaj Bechtel, Bern
bechtel@wuelserbechtel.ch

www.bernerkammerchor.ch

SWISSLOS |
Kultur
Kanton Bern

VOLKSHAUS
1914

RESTAVRANT | BAR

MIGROS
kulturprozent

Werkeinführung zum Weihnachtsoratorium von J. S. Bach

Das *Weihnachtsoratorium* BWV 248 ist eine Zusammenfassung von sechs Kantaten, die Johann Sebastian Bach im Jahr 1734 für die drei Weihnachtstage, den Neujahrstag, den Sonntag nach Neujahr und das Epiphaniastag geschrieben und im jeweiligen Gottesdienst aufgeführt hat. Das Werk bildet liturgisch und künstlerisch eine Einheit und einen Zyklus.

Bach hat einen beträchtlichen Teil der Musik nicht neu für die Illustration der Weihnachtsgeschichte erfunden, sondern älteren weltlichen Werken entnommen und – äusserst geschickt mit geistlichem Text versehen – *parodiert*. Nicht weniger als 17 Stücke entstammen Festkantaten, die Bach zum Geburtstag der Königin und des Kurprinzen von Sachsen und für andere weltliche Anlässe geschrieben hatte (siehe letzter Abschnitt Werkeinführung). „Es ist fast ein Wunder zu nennen, dass der Hörer nirgends eine Diskrepanz von Musik und Text spürt. Der Jubel der Huldigungskantaten geht in die höhere Freude des Kirchenfestes auf, Weihnachtsstimmung durchdringt die verschiedenartigen Teile und verschmilzt sie zum Ganzen.“ (Reclams Chormusik- und Oratorienführer)

Dank einem Höchstmass an künstlerischem Geschick konnte Bach die Musik zuvor entstandener weltlicher Werke verwenden, um in den Kantatenaufführungen der Weihnachtszeit mit neuer Musik aufzuwarten. Zugleich bewahrte er die zu einem einmaligen Anlass komponierte Musik vor dem Vergessen

und stellte sie in einen bleibenden Zusammenhang. Er komponierte die sechs Kantaten im Sinne einer Historie mit fortlaufender Handlung und bot den Leipziguern damit ein neues Grosswerk, das sich in den eigens gedruckten Textheften auch als solches darstellte. „Hier erweist sich Bach als ein theologisch denkender Komponist, der seine schöne und neue weltliche Musik als Schlüssel verwendet, um das Tor zu einem Genre geistlicher Musik zu öffnen, das seit jeher mit Assoziationen wie Anmut, Lieblichkeit, Natur und Freude verknüpft ist: zu dem Genre weihnachtlicher Musik, das seinen musikgeschichtlich bedeutendsten Niederschlag in der Gattung des Pastoralen gefunden hat.“ (Martin Geck)

Erster Weihnachtstag

Die erste Kantate berichtet von Joseph und Maria, die nach Bethlehem zogen, und von der Geburt des Kindes. Der Anfangschor – von Pauken, Oboen und Trompeten eingeleitet, von rauschenden Skalen der Violinen begleitet – ist einer der D-Dur-Sätze in akzentuiertem $\frac{3}{8}$ -Takt, durch die Bach die höchste Freude auszudrücken liebt. Der Chor setzt nach ausführlichem, brillantem Orchestervorspiel unisono in tiefer Lage mit dem Ruf *Jauchzet, frohlocket* ein. Aus diesem Ruf entwickelt sich das Hauptthema, das in ausgelassener Fröhlichkeit bis ins *a*“ emporsteigt.

Anschliessend beginnt der Evangelist die Weihnachtserzählung (*Es begab sich aber zu der Zeit*). Die Alt-Stimme

unterbricht ihn mit einem lyrischen, von zwei Oboen begleiteten Rezitativ, das die Erwartung des Heilands ausspricht (*Nun wird mein liebster Bräutigam*), und fordert in einer stimmungsvoll verhaltenen Arie: *Bereite dich, Zion*. Daran schliesst sich als erster Choral das erwartungsvolle Adventslied *Wie soll ich dich empfangen* an.

Über die Geburt Christi berichtet der Evangelist in einem kurzen Rezitativ (*Und sie gebar*). Den Eintritt des Heilands in die Welt begrüsst kein glänzender Jubelchor; die Vision des Stalles von Bethlehem wird in einem schlichten und doch ungemein kunstvollen Musikstück von volkstümlichem Klang aufgefangen, das der ärmlichen Szenerie ebenso wie der Bedeutung des Geschehens entspricht. Oboen und Fagott spielen eine in Terzenketten hinfließende Pastoralmusik, zu welcher der Chor-Sopran die sechste Strophe *Er ist auf Erden kommen arm* des



Autograph der ersten Seite des Weihnachts-Oratoriums

Weihnachtsliedes *Gelobet seist Du, Jesu Christ* anstimmt. Der Solo-Bass unterbricht den Gesang nach jeder Zeile durch rezitativische Betrachtungen. Die folgende Bass-Arie *Grosser Herr, o starker König* ist ein Hymnus auf die Majestät Gottes, der die Erniedrigung der Menschwerdung auf sich nimmt („muss in harten Krippen schlafen“). Die Trompete, Sinnbild der Transzendenz und Kennzeichen göttlicher Herrlichkeit, ist das obligate Solo-Instrument. Der Schlusschoral *Ach mein herzliebes Jesulein* „symbolisiert durch das Nebeneinander der schlicht instrumentierten und gesungenen Liedzeilen und der von Trompeten und Pauken kraftvoll geschmetterten Ritornelle, dass in dem winzigen Menschenkind armseligster Geburt der König der Menschheit, der Herrscher der Welt geglaubt und erkannt werden soll“ (Geck).

Zweiter Weihnachtstag

Die zweite Kantate wird durch eine ausgedehnte *Sinfonia* eingeleitet, die zu den schönsten Instrumentalsätzen Bachs überhaupt zählt und die in der Art eines Prologs den wesentlichen Inhalt der folgenden Kantate darstellt: die Begegnung der Hirten und der Engel auf dem Felde von Bethlehem. Zwei Themen werden einander gegenübergestellt: ein schwebendes, dem vibrierenden Ton der Streichinstrumente verbundenes Thema, das die Erscheinung der Engel versinnbildlicht, sowie ein behaglich-ruhiges, dem Schalmeyenklang der Holzblasinstrumente zugehörtes Thema, das die Hirten charakterisiert. Beide Themen umspielen und umschlingen einander und geben die auf- und abschwebenden, vom Glück der

Verkündigung berauschten Engel sowie die gläubig und staunend emporschauenden Hirten anschaulich wieder. Bach versteht es nicht nur, ein „irdisches“ Pastortale zu malen und damit der aufkommenden Naturschwärmerei seiner Zeit gerecht zu werden. Er verbindet darüber hinaus die Darstellung realer Natur mit einem Verweis auf die „himmlische Aue“: Allein dort können die menschlichen Bedürfnisse nach Natur, Ruhe und Frieden definitiv gestillt werden. Nachträglich kommentiert der Evangelist das Stück (*Und es waren Hirten in der Nacht*). Er erzählt vom Engel des Herrn, der in überirdischer Klarheit zu den Hirten tritt; eine Sechzehntelfigur des Basso continuo

drückt ihr Erschauern aus.

Nach dem Choral *Brech an, o schönes Morgenlicht* mit der aufrichtenden Ermahnung: „Du Hirtenvolk, erschrecke nicht“ bestätigt der Engel in rezitativischer Form die Geburt des Heilands. Das Bass-Rezitativ *Was Gott dem Abraham verheissen* und die koloraturenreiche Tenor-Arie *Frohe Hirten, eilt* kommentieren das Ereignis, bevor der Engel die Hirten zu dem Kinde weist, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Bei diesem Bilde verweilt der Komponist mit dem Choral *Schaut an, dort liegt im finstern Stall*.

Der Bass wiederholt im Rezitativ *So geht denn hin* die Aufforderung an die



Ankündigung an die Hirten, Govaert Flinck, 1639

Hirten, nach Bethlehem zu gehen, und heisst sie, während das Violoncello eine wiegende Begleitung spielt, dem Kinde ein Wiegenlied singen. Aus der Vorstellung des Wiegenliedes steigt die Vision Marias an der Krippe auf, die das Jesuskind in den Schlaf singt. Die herrliche Alt-Arie *Schlafe, mein Liebster wird der Stimmung derart gerecht*, dass man ihre Herkunft aus einer Huldigungskantate an einen sächsischen Prinzen kaum glauben mag.

Nach dieser Abschweifung führt der Evangelist auf das Feld von Bethlehem zurück (*Und alsbald war da bei dem Engel*), wo die Menge der himmlischen Heerscharen erscheint. Ihr Gesang *Ehre sei Gott in der Höhe* bildet durch die Kraft der Begeisterung und die gedrängte Fülle des Satzes den chorischen Schwerpunkt des Oratoriums. Neben der *Sinfonia* stellt dieser Chor der himmlischen Heerscharen die bedeutendste Neukomposition des *Weihnachtsoratoriums* dar. Trotz grosser Bewegtheit der einzelnen Stimmen zeichnet sich der Satz durch eine beachtliche Strenge aus. Der Continuo-Part besteht weitgehend aus einer Kette durchlaufender Achtfelfiguren, die nur zu den Worten „und Friede auf Erden“ durch einen an den Bassettchen-Satz aus dem Pastorale erinnernden Orgelpunkt ersetzt werden. Ersteres versinnbildlicht Macht und Ewigkeit Gottes, letzteres vermittelt eine Ahnung von jenem Frieden, den der Mensch in Gott haben könnte, jedoch auf Erden selten findet. Die mitwirkenden Instrumente sind differenziert eingesetzt: Nach anfänglichem Staccato gehen sie bei den Worten „und Friede auf Erden“ in ein Le-

gato über; im kanonisch komponierten Schlussabschnitt „und den Menschen ein Wohlgefallen“ dienen sie lediglich noch der Unterstützung der Singstimmen.

Anschliessend lobt der Solo-Bass den Gesang der Engel und fordert alle auf, mit einzustimmen (*So recht, ihr Engel*). In den Zeilenritornellen des Schlusschorals *Wir singen dir in deinem Heer* greift Bach auf die einleitende *Sinfonia* zurück, um auf diese Weise den Themenkreis „Hirten“ sinnfällig zu schliessen.

Dritter Weihnachtstag

Die irdische Antwort auf den Jubel der himmlischen Scharen setzt sich im Eingangschor *Herrscher des Himmels, erhöhe das Lallen* der dritten Kantate fort. Auf diesen Lobpreis in Tutti-Besetzung folgt der Chor *Lasset uns nun gehen gen Bethlehem*, der anschaulich den Schritt der aufbrechenden Hirten schildert. Zu ihrem Gesang, der als Kanon in Gegenbewegung anhebt, steht die Sechzehntelbegleitung der Violinen als Ausdruck der erregten Erwartung im Kontrast. Der Chor wird vom Solo-Bass unterbrochen, der den Hirten den Sinn des Geschehens in Bethlehem deutet (*Er hat sein Volk getröst*). Auf den Choral *Dies hat er alles uns getan* folgt ein ausgedehntes Duett für Sopran und Bass (*Herr, dein Mitleid*) von lieblich-graziösem Charakter, das für das Erbarmen Gottes dankt und die kindlich-vertrauensvolle Empfindung der nach Bethlehem eilenden Hirten besonders gelungen zum Ausdruck bringt.

Dann fasst der Evangelist das ganze Geschehen der Kantate in einem Rezitativ zusammen (*Und sie kamen eilend*): Die Hirten finden das Kind in der Krippe

pe und breiten das Wort aus, das ihnen gesagt war; „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“. Das ist das Stichwort für die zweite Marien-Arie, die wieder der Alt-Stimme, diesmal von der Solo-Violine begleitet, zugeteilt ist: *Schliesse, mein Herze, dies selige Wunder*. In diesem ehrfurchtsvollen, in sich gekehrten Stück „spricht besonders eindrucksvoll das Urbild des Glaubens in der Gestalt der Mutter Maria in einem Selbstgespräch angesichts der Krippe mit dem Jesuskind (Walter Blankenburg)“ Der Chor bekräftigt Marias Worte (*Ich will dich mit Fleiss bewahren*).

Das anschliessende kurze Rezitativ berichtet über die fröhliche Umkehr der Hirten. Die durch einen Oktavsprung hervorgehobenen Worte „preiseten und lobten Gott“ veranschaulichen prägnant den Stimmungsumschwung der zuvor verängstigten Hirten. Diesen Ton der Freude nimmt der Schlusschoral *Seid froh, dieweil* auf. Die Wiederholung des Eingangschors *Herrscher des Himmels* schliesst die Kantate ab.

Fest der Beschneidung Christi

Die vierte Kantate nimmt eine Sonderstellung im Zyklus ein. Auffällig ist der weitgehend homophone Stil des von klangvollen Hörnern begleiteten Eingangschors *Fallt mit Danken, fällt mit Loben*, welcher der pietistischen Vorstellung vom weichen Hornklang als Sinnbild für den Namen des Erlösers sinnfällig Raum gibt. Nach dieser beschaulichen und beruhigenden Musik wird die Handlung, die Beschneidung und Namengebung des Jesuskindes, in einem kurzen Rezitativ des Evangelisten

(*Und da acht Tage um waren*) „abgetan“; was folgt, sind lyrische Betrachtungen, die den Namen Jesu verherrlichen.

Ein in das Rezitativ *Immanuel, o süsßes Wort* eingefügtes Duett von Sopran und Bass spricht die Liebe zu Jesus ergreifend aus. Eigentümlich ist die sogenannte Echo-Arie *Flösst mein Heiland*. Es handelt sich hier allerdings nicht etwa um eine barocke Spielerei, sondern um tief-sinniges Zwiegespräch der Seele mit dem Christuskind. Auf Fragen der Seele nach der Bedeutung des Namens Jesu im Angesicht des Todes gibt das Christuskind bestätigende und bekräftigende Antworten. (Diese Arie enthielt ursprünglich in der Kantate *Herkules auf dem Scheidewege* die Antworten des Orakels auf die Fragen des griechischen Helden.) Ebenfalls auf den Namen Jesu bezieht sich ein weiteres Duett von Sopran und Bass (*Wohl-an, dein Name*). Die ausgedehnte, in Koloraturen hinfließende Tenor-Arie *Ich will nur dir zu Ehren leben* führt in den breit ausgeführten, mit Vorspiel, Ritor-nellen und Nachspiel versehenen Schlusschoral *Jesus richte mein Beginnen*.

Sonntag nach Neujahr

Ehre sei dir, Gott, gesungen, der Anfangschor der fünften Kantate, ist wieder ein Stück in grossem geistlichen Stil: ein glänzend instrumentierter Satz in eiliger Dacapo-Form, der die Stimmen bald in kompakten Längen zusammenführt, bald in Imitationen einander folgen lässt. Die fünfte sowie die sechste Kantate behandeln die Ankunft der Weisen aus dem Morgenlande und die Nachstellungen des Herodes. Sie sind die dramatischsten Partien des *Weihnachtsoratori-*

ums. Die Weisen werden in direkter Rede nach Art der Turba-Chöre der Passionen eingeführt. Auf ihre ungestüme Frage *Wo ist der neugeborene König der Juden* gibt ihnen der Solo-Alt die vom Glanz der Streicher unterlegte Antwort. Ein zweiter Abschnitt verknüpft einen fugierten Chor „Wir haben seinen Stern gesehen“ mit der Bestätigung des Alt-Solisten „Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen“. Auf dieses Licht, das durch Jesus in die Welt gekommen ist, bezieht sich auch der Choral *Dein Glanz all Finsternis verzehrt*, der diesen Teil abschliesst.

Es folgt eine Arie des Basses, der um Erleuchtung der „finstren Sinnen“ bittet. Dann berichtet der Evangelist von der Furcht des Herodes, der die Hohenpriester und Schriftgelehrten nach dem neuen König fragt. Die alte Weissagung „Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die Kleinste unter den Fürsten Juda“ wird durch einen schlichtfeierlichen Satz aus dem Rezitativ hervorgehoben.

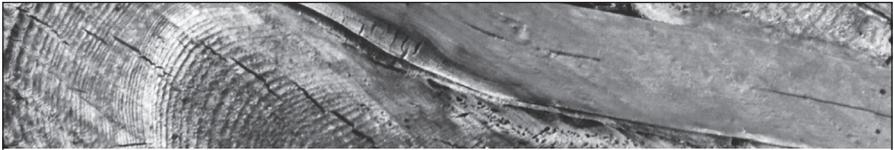
An dieses Prophetenwort schliesst sich das Terzett *Ach, wann wird die Zeit erscheinen* an. Auf diese von Sopran und Tenor vorgetragene Frage antwortet der Alt: „Schweig, er ist schon wirklich hier.“ Es handelt sich nicht nur um einen Dialog zwischen den Weisen aus dem Morgenlande und Maria, sondern zugleich um „ein in die Überzeitlichkeit erhobenes, sinnbildhaftes Gespräch, das allgemein menschliche Sehnsucht nach Gottes Offenbarung ausdrückt und ihre Erfüllung verkündet“ (Blankenburg). Mit dem schlichten Choral *Zwar ist solche Herzensstube* endet die fünfte Kantate eher still, aber mit tiefer Zuversicht.

Epiphaniast

Die sechste Kantate gibt dem Werk eine dramatische Schlusssteigerung. Der Eingangschor *Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben* ist ein von Trompeten begleiteter Gesang des Vertrauens und der Zuversicht. Er beginnt mit einem breiten Orchestervorspiel, in dem die beiden bestimmenden Themen des Satzes vorgestellt werden. Der teilweise als vierstimmige Fuge durchgeführte Chor äussert die Hoffnung, ja die Sicherheit des Sieges über alle Feinde und dunklen Mächte. Der Evangelist knüpft daran an: Der König Herodes ist ein solcher Feind, auch wenn er vorgibt, das Kind zu suchen, um es anzubeten. Ein Sopran-Rezitativ deckt seine dunklen Absichten auf, während folgende Sopran-Arie *Nur ein Wink von seinen Händen* mit anmutiger Melodie der Übermacht Gottes huldigt.

Mit dem Besuch der Weisen an der Krippe zu Bethlehem und ihrem Traum, der sie auf anderem Wege, ohne Herodes wieder zu begegnen, in ihr Land zurückkehren heisst, endet der Bericht des Evangelisten. In diesen Bericht eingefügt ist der Choral *Ich steh an deiner Krippen hier*. „Auch hier soll wiederum die zeitliche Distanz zur biblischen Geschichte aufgehoben und das berichtete Geschehnis sinnbildhaft in die Gegenwart des eigenen Lebens versetzt werden. (...) Jeder Christ muss diese Geschichte so hören und verstehen, als ob er selbst vor dem Christuskinde stünde, um sich wie die drei Weisen mit seinem ganzen Dasein zu ihm zu bekennen.“ (Blankenburg)

Die Tenor-Arie *Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken* hält die Stimmung des Triumphes über das Böse fest. Anschlies-



Claudio Caviezel – **Erlebe Holz.**



Claudio Caviezel GmbH, Schreinerwerkstätte, Restaurationen

Thunstrasse 103, 3006 Bern, Telefon 031 352 03 77

E-Mail: info@caviezel-bern.ch, www.caviezel-bern.ch

Sich selber begegnen, sich kennen lernen,
Sich vertrauen, sich lieben –
Ganz bei sich zu Hause sein.

Psychologische Beratung

Ist Ihr Leben aus dem Takt geraten?
Zwingt Ihnen das Leben eine Musik auf, die Ihnen nicht gefällt?
Wünschen Sie sich mehr fröhliche Töne in Ihrem Leben?
Sehnen Sie sich nach harmonischen Beziehungen?
Möchten Sie Ihren eigenen Rhythmus finden?

Halten Sie inne und entdecken Sie Ihre eigene Tonart wieder!

Esther Inäbnit-Gautschi
Dipl. Individualpsychologische Beraterin SGIPA, Musikerin
Paul-Klee-Strasse 3
3053 Münchenbuchsee
079 789 05 25
www.tuerenoeffnen.ch

Rosenbaum AG



Klavier-Werkstatt
Keyboards E-Pianos
Klaviere - Flügel Neu & Occ.

Noten Musikbücher
Blockflöten Notengrafik
Instrumentenzubehör
Transponierservice



Stimmservice

Musikhaus Rosenbaum AG

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 33 10 Fax 034 422 34 10
www.rosenbaum.ch

Musikhaus Müller & Schade AG

Moserstrasse 16 3014 Bern
Tel. 031 320 26 26 Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com

send bringt Bach die vier Solisten zu einem Schlussrezitativ zusammen: *Was will der Hölle Schrecken nun, da wir in Jesu Händen ruhn*. Mit diesem Bekenntnis führen sie in den festlichen Schlusschor *Am Ende seid ihr wohl gerochen* (alte Form von *gerächt*). Das Weihnachtsoratorium verklingt in ruhiger Gewissheit: „Bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht“. Voll erstrahlt der Glanz des Orchesters in sieghaftem D-dur, Bachs wohl freudigster Tonart.

Glanz aus einer anderen Welt

Die Weihnachtsgeschichte handelt von Hoffnung und Freude; das *Weihnachtsoratorium* stellt Licht, Glanz und Wärme dar. Bach erweist sich als grosser Rhetoriker, als textgetreuer, spiritueller Interpret, der „hinab steigt in die Tiefen der Sprache und den innersten Sinn jedes Wortes herausholt“ (Franz Rueb).

So verwundert es nicht, dass Günter

Jena über folgende Erfahrungen berichtet: „Wenn ich nach Aufführungen des *Weihnachtsoratoriums* die Menschen mit strahlenden, von den Trompetenklängen erleuchteten Gesichtern in das dunkle Winternass treten sehe, empfinde ich, sie sind (...) eine verzauberte Gemeinschaft von Glücklichen, von Heiteren, von Menschen, die immer wieder aufbrechen möchten, Neues gern und mutig beginnen wollen und sich doch sicher und geborgen fühlen. (...) Manchmal denke ich, wir müssten den vielen niedergedrückten Menschen unserer Zeit mit ihren verhärmten Gesichtern nur verordnen, sich öfter der Sonne und Freude des *Weihnachtsoratoriums* auszusetzen. Denn nur Freude kann uns heraus helfen aus alltäglicher Müdigkeit, Niedergedrücktheit und schnellem Resignieren. Sie ist wahrlich ein ‚Götterfunken‘, Glanz aus einer anderen Welt des Lichts.“



Der Stern von Bethlehem, Carl Spitzweg, 1870

Im weltlichen Raum erprobt - im geistlichen Bereich angewendet

Das System der Parodie funktioniert nur, weil es genügend Originalwerke gibt, wo Johann Sebastian Bach nach dem jeweils benötigten Charakter Ausschau halten und er seine Parodievorlagen aussuchen kann. Auf Entlehnungen beruhen die grossen Einleitungschöre der Kantaten und nahezu alle grossen Solonummern des *Weihnachtsoratoriums*:

- Aus *Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten* BWV 214 sind entlehnt: Chor *Jauchzet, frohlocket*; Arie *Grosser Herr und starker König*; Arie *Frohe Hirten eilt*; Chor *Herrscher des Himmels*

- Aus der *Wahl des Herkules* BWV 213 stammen: Arie *Bereite dich Zion*; Arie *Schlafe mein Liebster*; Duett *Herr dein Mitleid*; Chor *Fallt mit Danken*; Arie *Flösst mein Heiland*; Arie *Ich will nur dir zu Ehren leben*

- Der Kantate *Preise dein Glücke gesegnetes Sachsen* BWV 215 ist die Arie *Erleucht auch meine finstern Sinne* entnommen.

- Unbekannten Gelegenheitskantaten gehören an: Arie *Schliesse mein Herze dies selige Wunder*; Chor *Ehre sei dir, Gott, gesungen*; Terzett *Ach wann wird die Zeit erscheinen*; Chor *Herr, wenn die stolzen Feinde schmauben*; Arie *Nur ein Wink von seinen Händen*; Arie *Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken*

Was Bach im weltlichen Raum erprobt hat, wendet er alsbald im geistlichen Bereich an. Doch das geschieht keineswegs mechanisch. In der zweiten Kantate tritt an die Stelle eines Eingangschors, für den sich ebenfalls eine Parodievorlage hätte finden lassen, das neu komponierte



Eröffnungchor aus Teil I, in dem Bach den Text der Parodievorlage „Tönet, ihr Pauken! Erschallet Trompeten!“ in die Partitur übernimmt, durchstreicht und zu „Jauchzet, frohlocket, auf; preiset die Tage“ korrigiert.

instrumentale *Pastorale*. Neukompositionen sind auch der Eingangschor des fünften Teils sowie die Rezitative, welche die Arien der ersten fünf Kantaten einleiten und beide Teile zu einer textlich-musikalischen Einheit zusammen schliessen.

Günter Jena schreibt über Bachs Vorgehen: „Je öfter ich das Oratorium dirigiere, um so mehr empfinde ich, einer der grössten, kostbarsten, tiefeschürfendsten und vor allem visionärsten Schöpfungen aus Bachs Feder zu begegnen. Das, was selbsternannte Kenner dem Werk vorwerfen, dass es ja weitgehend nur die Überarbeitung schon vorhandener weltlicher Huldigungsmusiken sei, lässt mich statt Missachtung im Gegenteil Verehrung empfinden: Eine Musik, die Bach so wichtig und wertvoll gewesen war, dass er sie abermaliger Bearbeitung und mehrfacher Aufführung würdigte, kann in seinen eigenen Augen nur zu den wichtigeren seiner Werke gehört haben.“

Folco Galli



Geburt Christi, Gerard David, um 1495

Weihnachts-Oratorium

I. Teil Am ersten Weihnachtstag

1. Coro

Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,
 Rühmet, was heute der Höchste getan!
 Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
 Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
 Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
 Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Recitativo (Lukas 2, 1-6)

Evangelist (Tenor)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Recitativo

Alt

Oboi d'amore

Nun wird mein liebster Bräutigam,
 Nun wird der Held aus Davids Stamm
 Zum Trost, zum Heil der Erden
 Einmal geboren werden.
 Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
 Sein Strahl bricht schon hervor.
 Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
 Dein Wohl steigt hoch empor!

4. Aria

Alt

Oboe d'amore

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
 Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
 Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
 Eile, den Bräutigam schnlichst zu lieben!

5. Choral

Chor
 Wie soll ich dich empfangen
 Und wie begegn' ich dir?
 O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier!
 O Jesu, Jesu, setze
 Mir selbst die Fackel bei,
 Damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei!

6. Recitativo (Lukas 2, 7)

Evangelist
Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Recitativo

Sopran
 Bass
 Oboi d'amore
 Sopran
 Bass
 Sopran
 Bass
 Sopran
 Bass
 Sopran

Er ist auf Erden kommen arm,
 Wer will die Liebe recht erhöhen,
 Die unser Heiland vor uns hegt?
 Dass er unser sich erbarm,
 Ja, wer vermag es einzusehen,
 Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
 Und in dem Himmel mache reich,
 Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
 Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
 Und seinen lieben Engeln gleich.
 So will er selbst als Mensch geboren werden.
 Kyrieleis!

8. Aria

Bass
 Tromba

Großer Herr, o starker König,
 Liebster Heiland, o wie wenig
 Achtest du der Erden Pracht!
 Der die ganze Welt erhält,
 Ihre Pracht und Zier erschaffen,
 Muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Chor
 Trombe, Tamburi

Ach mein herzliebes Jesulein,
 Mach dir ein rein sanft Bettelein,
 Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
 Dass ich nimmer vergesse dein!

II. Teil Am zweiten Weihnachtstag

10. Sinfonia

Flauto traverso I/II, Oboe d'amore I/II, Oboe da caccia I/II, Violino I/II, Viola, Organo, Continuo

11. Recitativo (Lukas 2, 8-9)

Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12. Choral

Chor

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen!

13. Recitativo (Lukas 2, 10-11)

Evangelist

Engel (Sopran)

**Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.**

14. Recitativo

Bass

Oboi d'amore, Oboi da caccia

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das lässt er nun dem Hirtenchor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

15. Aria

Tenor

Flauto traverso

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
 Eh ihr euch zu lang verweilet,
 Eilt, das holde Kind zu sehn!
 Geht, die Freude heißt zu schön,
 Sucht die Anmut zu gewinnen,
 Geht und labet Herz und Sinnen!

16. Recitativo (Lukas 2, 12)

Evangelist

**Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in
 Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.**

17. Choral

Chor

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
 Des Herrschaft gehet überall!
 Da Speise vormals sucht ein Rind,
 Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Recitativo

Bass

Oboi d'amore, Oboi da caccia

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
 Dass ihr das Wunder seht:
 Und findet ihr des Höchsten Sohn
 In einer harten Krippe liegen,
 So singet ihm bei seiner Wiegen
 Aus einem süßen Ton
 Und mit gesamtem Chor
 Dies Lied zur Ruhe vor!

19. Aria

Alt

Oboi d'amore, Oboi da caccia

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
 Wache nach diesem vor aller Gedeihen!
 Labe die Brust, empfinde die Lust,
 Wo wir unser Herz erfreuen!

20. Recitativo (Lukas 2, 13)

Evangelist

**Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himm-
 lischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:**

21. Cborus (Lukas 2, 14)

Die Engel (Chor)

**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den
 Menschen ein Wohlgefallen.**

28. Choral

Chor

Dies hat er alles uns getan,
 Sein groß Lieb zu zeigen an;
 Des freu sich alle Christenheit
 Und dank ihm des in Ewigkeit.
 Kyrieleis!

29. Aria (Duetto)

Sopran und Bass

Oboi d'amore

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
 Tröstet uns und macht uns frei.
 Deine holde Gunst und Liebe,
 Deine wundersamen Triebe
 Machen deine Vätertreu
 Wieder neu.

30. Recitativo (Lukas 2, 16-19)

Evangelist

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Aria

Alt

Violino solo

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
 Fest in deinem Glauben ein!
 Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
 Immer zur Stärke
 Deines schwachen Glaubens sein!

32. Recitativo

Alt

Flauti traversi

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
 Was es an dieser holden Zeit
 Zu seiner Seligkeit
 Für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Chor

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
 Ich will dir
 Leben hier,

Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud
Ohne Zeit
Dort im andern Leben.

34. Recitativo (Lukas 2, 20)

Evangelist

**Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten
Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie
denn zu ihnen gesaget war.**

35. Choral

Chor

Seid froh dieweil,
Dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
Der, welcher ist
Der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

24. Coro (Da capo)

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!



PAUSE

(20 Minuten)





Die große Anbetung der Könige, mit Hl. Dominikus und Hl. Lucas, Joos van Cleve, um 1525

IV. Teil Am Neujahrstag, dem Fest der Beschneidung Christi

36. Coro

Chor
 Fallt mit Danken, fallt mit Loben
 Vor des Höchsten Gnadenthron!
 Gottes Sohn will der Erden
 Heiland und Erlöser werden,
 Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37. Recitativo (Lukas 2, 21)

Evangelist
Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

38. Recitativo und Choral

Bass	Immanuel, o süßes Wort! Mein Jesus heißt mein Hort, Mein Jesus heißt mein Leben. Mein Jesus hat sich mir ergeben, Mein Jesus soll mir immerfort Vor meinen Augen schweben. Mein Jesus heißet meine Lust, Mein Jesus labet Herz und Brust.
Sopran	Jesu, du mein liebstes Leben,
Bass	Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
Sopran	Meiner Seelen Bräutigam,
Bass	Mein Herze soll dich nimmer lassen,
Sopran	Der du dich vor mich gegeben
Bass	Ach! So nimm mich zu dir!
Sopran	An des bittern Kreuzes Stamm!
Bass	Auch in dem Sterben sollst du mir Das Allerliebste sein; In Not, Gefahr und Ungemach Seh ich dir sehnlichst nach. Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein? Mein Jesus! Wenn ich sterbe, So weiß ich, dass ich nicht verderbe. Dein Name steht in mir geschrieben, Der hat des Todes Furcht vertrieben.

39. Aria

Sopran I

Oboe solo

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
 Auch den allerkleinsten Samen
 Jenes strengen Schreckens ein?
 Nein, du sagst ja selber nein.

Echo (Sopran II)

Sopran I

Nein!
 Sollt ich nun das Sterben scheuen?
 Nein, dein süßes Wort ist da!
 Oder sollt ich mich erfreuen?
 Ja, du Heiland sprichst selbst ja.

Echo

Ja!

40. Recitativo und Choral

Bass

Wohlan, dein Name soll allein
 In meinem Herzen sein!

Sopran

Jesu, meine Freud und Wonne,
 Meine Hoffnung, Schatz und Teil,

Bass

So will ich dich entzückt nennen,
 Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.

Sopran

Mein Erlösung, Schmuck und Heil,
 Hirt und König, Licht und Sonne,

Bass

Doch, Liebster, sage mir:
 Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Sopran

Ach! wie soll ich würdiglich,
 Mein Herr Jesu, preisen dich?

41. Aria

Tenor

Violino solo

Ich will nur dir zu Ehren leben,
 Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
 Dass es mein Herz recht eifrig tut!
 Stärke mich,
 Deine Gnade würdiglich
 Und mit Danken zu erheben!

42. Choral

Chor

Corni, Oboi

Jesus richte mein Beginnen,
 Jesus bleibe stets bei mir,
 Jesus zäume mir die Sinnen,
 Jesus sei nur mein Begier,
 Jesus sei mir in Gedanken,
 Jesu, lasse mich nicht wanken!

V. Teil Am Sonntag nach Neujahr

43. Coro

Chor
 Ehre sei dir, Gott, gesungen,
 Dir sei Lob und Dank bereit.
 Dich erhebet alle Welt,
 Weil dir unser Wohl gefällt,
 Weil anheut
 Unser aller Wunsch gelungen,
 Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Recitativo (Matthäus 2, 1)

Evangelist
Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen.

45. Coro und Recitativo (Matthäus 2, 2)

Die Weisen (Chor) **Wo ist der neugeborne König der Juden?**
 Alt Sucht ihn in meiner Brust,
 Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
 Die Weisen **Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten.**
 Alt Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
 Es ist zu eurem Heil geschehen!
 Mein Heiland, du, du bist das Licht,
 Das auch den Heiden scheinen sollen,
 Und sie, sie kennen dich noch nicht,
 Als sie dich schon verehren wollen.
 Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
 Geliebter Jesu, sein!

46. Choral

Chor
 Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
 Die trübe Nacht in Licht verkehrt.
 Leit uns auf deinen Wegen,
 Dass dein Gesicht
 Und herrlichs Licht
 Wir ewig schauen mögen!

47. Aria

Bass

Oboe d'amore solo

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
 Erleuchte mein Herze
 Durch der Strahlen klaren Schein!
 Dein Wort soll mir die hellste Kerze
 In allen meinen Werken sein;
 Dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

48. Recitativo (Matthäus 2, 3)

Evangelist

**Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm
 das ganze Jerusalem.**

49. Recitativo

Alt

Warum wollt ihr erschrecken?
 Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken?
 O! solltet ihr euch nicht
 Vielmehr darüber freuen,
 Weil er dadurch verspricht,
 Der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

50. Recitativo (Matthäus 2, 4-6)

Evangelist

**Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftge-
 lehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo
 Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu
 Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet ge-
 schrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im
 jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den
 Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog,
 der über mein Volk Israel ein Herr sei.**

51. Aria (Terzetto)

Sopran, Tenor

Violino solo

Alt

Sopran, Tenor

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
 Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
 Schweigt, er ist schon würklich hier!
 Jesu, ach so komm zu mir!

52. Recitativo

Alt

Oboi d'amore

Mein Liebster herrschet schon.
 Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
 Und sich ihm ganz zu eigen gibet,
 Ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Chor

Zwar ist solche Herzensstube
 Wohl kein schöner Fürstensaal,
 Sondern eine finstre Grube;
 Doch, sobald dein Gnadenstrahl
 In denselben nur wird blinken,
 Wird es voller Sonnen dünken.

VI. Teil Am Epiphaniastag, dem Fest der Erscheinung Christi**54. Coro**

Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
 So gib, dass wir im festen Glauben
 Nach deiner Macht und Hülfe sehn!
 Wir wollen dir allein vertrauen,
 So können wir den scharfen Klauen
 Des Feindes unversehrt entgehn.

55. Recitativo (Matthäus 2, 7-8)

Evangelist

**Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit
 Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre? und
 weiset sie gen Bethlehem und sprach**

Herodes (Bass)

**Zieh hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und
 wenn ihr's findet, sagt mir's wieder, dass ich auch komme
 und es anbete.**

56. Recitativo

Sopran

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
 Nimm alle falsche List,
 Dem Heiland nachzustellen;
 Der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
 Bleibt doch in sichrer Hand.
 Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
 Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
 Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Aria

Sopran

Oboe d'amore

Nur ein Wink von seinen Händen
 Stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
 Hier wird alle Kraft verlacht!
 Spricht der Höchste nur ein Wort,
 Seiner Feinde Stolz zu enden,
 O, so müssen sich sofort
 Sterblicher Gedanken wenden.

58. Recitativo (Matthäus 2, 9-11)

Evangelist

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59. Choral

Chor

Ich steh an deiner Krippen hier,
 O Jesulein, mein Leben;
 Ich komme, bring und schenke dir,
 Was du mir hast gegeben.
 Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
 Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
 Und lass dirs wohlgefallen!

60. Recitativo (Matthäus 2, 12)

Evangelist

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

61. Recitativo

Tenor

Oboi d'amore

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
 Er bleibet da bei mir,
 Ich will ihn auch nicht von mir lassen.
 Sein Arm wird mich aus Lieb
 Mit sanftmutsvollem Trieb
 Und größter Zärtlichkeit umfassen;
 Er soll mein Bräutigam verbleiben,

Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
 Ich weiß gewiss, er liebet mich,
 Mein Herz liebt ihn auch inniglich
 Und wird ihn ewig ehren.
 Was könnte mich nun für ein Feind
 Bei solchem Glück versehen!
 Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
 Und werd ich ängstlich zu dir flehn:
 Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

62. Aria

Tenor

Oboi d'amore

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
 Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
 Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
 Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
 Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
 Doch seht! mein Heiland wohnt hier.

63. Recitativo

Sopran, Bass

Tenor

Sopran, Alt, Tenor, Bass

Was will der Höllen Schrecken nun,
 Was will uns Welt und Sünde tun,
 Da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

Chor

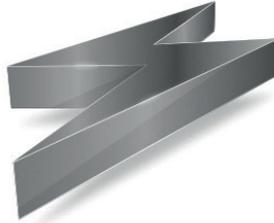
Trombe, Tamburi

Nun seid ihr wohl gerochen
 An eurer Feinde Schar,
 Denn Christus hat zerbrochen,
 Was euch zuwider war.
 Tod, Teufel, Sünd und Hölle
 Sind ganz und gar geschwächt;
 Bei Gott hat seine Stelle
 Das menschliche Geschlecht.

Scherler AG
Elektro und Telematik

Papiermühlestrasse 9
 3000 Bern 25
 Telefon 031 330 41 11
 Telefax 031 330 41 22

24-h-Pikettdienst 031 330 41 41
 E-Mail: info@scherler-ag.ch
 Internet: www.scherler-ag.ch



**Die Scherler AG wünscht Ihnen
 ein unvergessliches Konzert.**

Scherler sorgt für Spannung



**LUTHI & PORTMANN
 FLEISCHWAREN AG**



Meinen

Mehr Qualitätsfleisch für weniger Geld: unsere drei Fabrikläden für Sie!

Zusammen bärenstark.



Bern Brunnmattstrasse 12 / 031 389 41 11
 Deisswil Lyssstrasse 14b / 031 330 85 10
 Biel Geyisriedweg 1 / 032 341 36 36

FRUTIGLÄNDER

Die Regionalzeitung für das Frutigland

AM DIENSTAG MIT FRUTIGER ANZEIGER

Telefon 033 672 11 33

www.frutiglaender.ch, admin@frutiglaender.ch

EGGER AG

Print.Kommunikation

Lindenmattstrasse 7, 3714 Frutigen

Telefon 033 672 11 11

www.egger-ag.ch, info@egger-ag.ch



24h-SERVICE

NEUENSWANDER-NEUTAIR AG

HEIZUNG, LÜFTUNG, KÄLTE, KLIMA
INDUSTRIESTRASSE 53, POSTFACH,
3052 ZOLLIKOFEN
TELEFON 031 302 03 33, FAX 031 302 03 04
E-MAIL: info@nena.ch

...
tief atmen
die Haut
zwischen dem Wort und mir
durchatmen
...

Hilde Domin

Atempraxis Catherine Germanier
3011 Bern 031 331 84 16
www.atempraxis-germanier.ch

PS
Print Shop
Christen GmbH

Helvetiastrasse 7
3000 Bern 6
Tel. 031 351 17 51
printshop@bluewin.ch

- Broschüren
 - Flyer
 - Briefbogen
 - Kuverts
 - Visitenkarten
 - Kopien sw + farbig
- Rufen Sie uns an!**



SARA JÄGGI, SOPRAN

Die Schweizer Sopranistin begann ihre musikalische Ausbildung mit dem Klavierstudium bei Tomasz Herbut am Konservatorium für Musik und Theater in Bern. Nach dem Bachelor-Abschluss Klavier folgten Gesangsstudien am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Hier erlangte sie das Lehrdiplom für Klassischen Gesang bei Rita Dams und Maria Acda. Sie vertiefte ihre Studien bei Jill Feldman, Michael Chance und Peter Kooij am Early Music Department in Den Haag und schloss ihre Spezialausbildung mit dem Solistendiplom (Master) ab.

Ihre Aktivitäten sind vielfältig und umfassen Oratorien, Kammermusik und zeitgenössische Improvisation. Sie wird regelmässig von Ensembles wie z.B. Collegium Vocale Gent (Philippe Herreweghe), Leipziger Barockorchester (David Timm), Combattimento Consort Amsterdam (Pieter Dirksen) und dem Capricornus Consort Basel (Peter Barczy) eingeladen.

An bekannten Festivals für „Alte Musik“, wie dem „Festival Oude Muziek Utrecht“, „Tage Alter Musik Berlin“, „Musikfest Bremen“ und „Festival van Vlaanderen Brugge“ ist sie gern gesehener Gast. Sara Jäggi ist aktives Gründungsmitglied des renommierten belgischen Solistenensembles Vox Luminis. www.sarajaeggi.com



FRANZISKA GOTTWALD, ALT

Franziska Gottwald hat sich durch die Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Reinhard Goebel, Ton Koopman, Fabio Luisi, Andrea Marcon, und vielen anderen als Konzertsängerin internationalen Namen gemacht. Sie war zu Gast bei herausragenden Orchestern wie dem Gewandhaus Orchester Leipzig, dem Venice Baroque Orchestra, dem Concertgebouw Orchestra, dem Amsterdam Baroque Orchestra, Musica Antiqua Köln, Concerto Köln, der Akademie für Alte Musik Berlin und den Bamberger Symphonikern.

Die Mezzosopranistin war zunächst junges Ensemblemitglied am Nationaltheater in Weimar. Es folgten Engagements an den Opernhäusern u.a. in Stuttgart mit Johann Strauss' Prinz Orlofsy in „Die Fledermaus“, in Köln als Ruggiero in Händels „Alcina“ sowie als Sesto in Mozarts „La Clemenza di Tito“.

Verschiedene Barockopern führten sie nach Venedig, Bilbao, Modena, Ferrara, Japan und zu den Göttinger Händelfestspielen.

Franziska Gottwald ist 2015-16 als Orfeo in Glucks „Orfeo ed Euridice“, als Hänsel in „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und in Händels „Alcina“ als Ruggiero am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden zu erleben. www.franziskagottwald.de



JAKOB PILGRAM, TENOR

Der Schweizer Tenor studierte in Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und in Zürich bei Werner Gura (Performance Master mit Auszeichnung) Gesang. Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger im In- und Ausland ist Jakob Pilgram Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie dem „Balthasar Neumann-Chor“ und dem „Origen-Ensemble“. Während seines Studiums gründete er zusammen mit Mitstudierenden das professionelle Vokalensemble „larynx“, bei dem er seit 2005 als musikalischer Leiter wirkt und das 2012 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basellandschaft ausgezeichnet worden ist.

Als Gastsänger stand er auf der Bühne der Theater Basel, Bern und Luzern und ist seit 2005 fester Bestandteil im Ensemble des „Festival Cultural Origen“ wo er in zahlreichen Uraufführungen zu hören war.

Jakob Pilgram ist Preisträger des Internationalen Liedwettbewerbes Franz Schubert und die Musik der Moderne (2012), sowie Träger der Studienpreise des Migros-Genossenschaftsbundes und der Friedl Wald-Stiftung. 2008 wurde er mit dem Anerkennungspreis für Liedgestaltung der Basler Orchester Gesellschaft (BOG) ausgezeichnet.
www.jakobpilgram.ch



JÖRG GOTTSCHICK, BASS

Jörg Gottschick stammt aus Düsseldorf. Nach einer privaten Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin (dort bei dem amerikanischen Tenor Ks. Loren Driscoll) ist er seit 1985 vorwiegend als Konzertsänger im In- und Ausland tätig.

Er arbeitete mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem DSO Berlin, dem Cleveland Orchestra, dem Chamber Orchestra of Europe unter Dirigenten wie Christoph von Dohnany, Michael Tilson-Thomas, Gerd Albrecht oder Lothar Zagrosek, aber auch mit Ensembles für Alte Musik unter Philippe Herreweghe, René Jacobs und Marcus Creed. Darüberhinaus war er an zahlreichen Produktionen freier Gruppen (Berliner Kammeroper, Zeitgenössische Oper Berlin) beteiligt und gastierte an verschiedenen Theatern (z.B. Staatsoper Unter den Linden). Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Neue Musik und das romantische Kunstlied. Konzertreisen führten ihn durch fast ganz Europa, nach Japan, Kanada, Brasilien und in die USA.

Von 1989 bis 1998 unterrichtete Jörg Gottschick an der Kirchenmusikschule in Berlin-Spandau, seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste (UdK) Berlin.

www.joerggottschick.de



BERNER KAMMERCHOR

1940 gründete Fritz Indermühle den Berner Kammerchor, um «die A-cappella-Literatur des 16., 17. und 18. Jahrhunderts zu vermitteln und sich entschieden für die Chormusik unserer Zeit einzusetzen». Seine Vielseitigkeit lässt sich an den Konzertprogrammen ablesen: Sie umfassen die ältere Chormusik mit Heinrich Schütz im Mittelpunkt, die Kompositionen Johann Sebastian Bachs, Werke der Klassik und Romantik, aber auch die zeitgenössische Chormusik mit Werken seines Freundes Willy Burkhard.

1973 übernahm Jörg Ewald Dähler die künstlerische Leitung des Chors, der sich vom Kammerchor in kleinerer Besetzung mit Schwergewicht auf A-cappella-Musik der Moderne immer mehr zu einem grösseren

Chor entwickelte. Auch das Schwergewicht verlagerte sich allmählich auf barocke, klassische und romantische Werke der geistlichen Chormusik. Dabei brachte Dähler immer wieder auch unbekannte Werke alter Meister wie Jan Dismas Zelenka, Michel-Richard Delalande, Marc-Antoine Charpentier und Baldassare Galuppi zur Aufführung.

Kontinuität und neue Akzente kennzeichnen auch das Wirken Jörg Ritters, der seit dem 1. Januar 2012 den Berner Kammerchor leitet. Mit Werken Händels, Bachs sowie seines Nachfahren und Bewunderers Mendelssohn knüpft Ritter an die vom Chor gepflegte Tradition an. Zugleich führt er mit spätromantischen und zeitgenössischen Kompositionen seltener zu hörende Werke auf.



BERN CONSORT

Jörg Ritter gründete 2012 das Bern Consort als Ensemble der historisch informierten Aufführungspraxis des barocken wie klassischen Repertoires, um ein ebenso inspirierendes wie hoch kompetentes Kollektiv für die Oratoriumaufführungen des Berner Kammerchores zur Verfügung zu haben. Konzertmeister ist der renommierte Violinist Anton Steck, langjährig in gleicher Funktion bei führenden europäischen Ensembles wie z.B. Concerto Köln tätig und Professor am traditionsreichen Institut für Alte Musik der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen (D). Gemeinsam mit Lehrenden und Absolventen von ebendort und der Schola Cantorum Basiliensis hat er ein Ensemble geformt, das durch grosse Präzision und mit-

reissende Begeisterungsfähigkeit und Spiel Freude das Publikum in seinen Bann zieht. So ist das Bern Consort aus dem Konzertleben des Berner Kammerchores schon nach kurzer Zeitspanne nicht mehr wegzudenken.



JÖRG RITTER, LEITUNG

Jörg Ritter, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln, Capriccio Basel zusammen. Er leitete Einstudierungen von Werken aller Gattungen für Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Neville Marriner und Sir Roger Norrington.

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und

CD dokumentieren ein weites Spektrum, das auch die Moderne einschliesst. So hat er in Kooperation mit den Schwetzingen Festspielen Adriana Hölszkys Oper «Hybris» an der Staatsoper Lissabon uraufgeführt. 2008 folgte er einem Ruf als Gastprofessor für Chor- und Orchesterleitung an der Indiana University in Bloomington, dem sich weitere Lehrtätigkeit in Yale, Boston und Köln anschloss. Jörg Ritter gastierte auf diversen Festivals und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2014 ist er künstlerischer Leiter der Sparte Musik im Kulturforum der Universität Bonn.

LUIPPOLD OPTIK^{AG}

Mit beiden Augen hört man besser

Könizstrasse 256, 3097 Liebefeld, www.luippold-optik.ch



Hier könnte Ihr Inserat stehen

Unterstützen Sie den Berner Kammerchor mit einem Inserat
in unseren Programmheften

www.bernerkammerchor.ch

b|k **berner**
kammer
C **chor**



HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land



Wir nehmen uns
gerne Zeit für Sie!

Private Spitex

Fühlen Sie sich wohl mit uns

Ihre individuellen Wünsche werden von uns mit Erfahrung, Engagement und Einfühlungsvermögen erfüllt.

Private Spitex in der ganzen Schweiz. Für Sie.

Pflege, Betreuung und Unterstützung im Haushalt aus einer Hand: Seit mehr als 30 Jahren legen wir Wert auf Qualität und Professionalität.

Wir sind von den Krankenkassen anerkannt und verrechnen die offiziellen Pflēgetarife.

Möchten Sie mehr über uns und unsere Dienstleistungen wissen?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Schwarztorstrasse 69
3000 Bern 14
Tel. 031 326 61 91
www.homecare.ch

Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft geistliche Chorwerke grosser Meister auf hohem Niveau aufgeführt und erlebt werden können!

Möchten Sie mitsingen?

Der Berner Kammerchor ist interessiert an guten Stimmen. Wir freuen uns über Sängerinnen und Sänger, die gerne anspruchsvolle Chorwerke mitgestalten. Proben: Mittwoch, 19.30 bis 22.00, Kirchgemeinde Petrus Bern; Leitung: Jörg Ritter; Stimmbildung: Brigitte Scholl / Sara Jäggi; Korrepetition: Ursula Roth.

Möchten Sie uns ideell und finanziell unterstützen?

Der Berner Kammerchor erhält keinerlei Subventionen und ist deshalb neben Sponsorenbeiträgen auf die Unterstützung eines Freundeskreises angewiesen. Wenn Sie sich mit unserem Chor verbunden fühlen, können Sie als Passivmitglied oder Gönner Ihren persönlichen Beitrag zur Bereicherung des Berner Musiklebens leisten. Oder Sie können uns als Abonnent durch den regelmässigen Besuch unserer Konzerte unterstützen.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie uns bitte die ausgefüllte Postkarte oder kontaktieren Sie uns über unsere Website (www.bernerkammerchor.ch).

Ich bin daran interessiert:

- mitzusingen
- Passivmitglied zu werden
- Gönner zu werden
- Abonnent zu werden
- regelmässig über das Konzertprogramm informiert zu werden

Bemerkungen:

Unsere nächsten Konzerte:

Sonntag, 28. Februar 2016, Köln
Stabat Mater (Antonín Dvořák)

Samstag, 18. & Sonntag, 19. Juni 2016, Französische Kirche Bern
Petite messe solennelle (Gioachino Rossini)

Samstag, 10. & Sonntag, 11. Dezember 2016, Berner Münster
Messias (Georg Friedrich Händel, in der Bearbeitung von W. A. Mozart KV 572)



Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ Ort:

E-Mail:

Berner Kammerchor
Esther Inäbnit-Gautschi
Paul-Klee-Strasse 3
3053 Münchenbuchsee